

ligen/biß die Eyer lebendig werden/vnd die jungen Krebslein abge-  
hen/die bleiben hernach jimmer darinnen/vnd mehren sich gewaltig.

### Krebse in Reusen fangen.

Wenn man in eine Reuse geriffene Rothaugen/Plößen/Weiß-  
fische/oder Schleyen thut/ so kriechen die Krebse sehr hernach.

Oder wenn man grün Erbsstroh mit den Schoten hinein thut.

Oder thue Lalle in die Reusen / so fähest du auch viel Krebse.

Oder nim einen Topff / vnd lege die Eingeweide von den Nü-  
mern drein/see ihn ins Wasser/so kriechen die Krebse drein/darnach  
zeuch ihn bald empor.

Oder nim grosse grüne Frosche/zeuch ihnen die Haut abe hin-  
den von den Füßen an/biß gar forne auff den Kopff / darnach muß  
du schlechte Netze haben/wie ein Teller breit/vnd etwas breiter/binde  
den nackenden Frosch mitten darauff/stecke das Netzen an ein lang  
Holz/das unten durchs Netze geht/ein oder zwei Spannen lang/vnd  
daß das Holz oben auß dem Wasser reiche / wenns also im Wasser  
stecket/so setzen sich viel Krebse drauff/vnd bleiben also droben sitzen/  
man muß es schnell auffrücken / sein mit einem Zuge in die Höhe.  
Dieser Netze mache also viel nach einander / vnd gehe jimmer von ei-  
nem zum andern/so fähest du gar viel Krebse.

Oder nim Bocksleber/thue die in einen Kloben (ist ein auffge-  
spalten Holz) vnd stecke den Kloben ins Wasser / so kommen die  
Krebse in der Nacht von ferne darzu.

Oder nim die Gedärm auß den Fischen/thue sie in eine Pfans-  
ne/röste sie ein wenig mit Honig / vnd binde sie in ein klein dünnes  
Tüchlein/welcher Krebs den Geschmack davon empfindet/der gehe  
dem Geschmack nach/also daß die Reuse ganz voll wird/vnd wo als  
so viel Krebse sind / henger die Reuse von aussen ganz schwarz voll  
Krebse.